

Agnes

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **10 (1879)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- f) Joh. Vitodur.: »Comes Johannes de Habsburg, vir utique fortis viribus, decorus aspectu, sanguine preclarus, cecidit.« Arch. f. schw. Gesch. 11, 123; Grieshaber, Oberrhein. Chronik p. 32; Böhmer, Add. 2, 476.
- g) Relation über das Treffen bei Grynau: bei Tschudi 1, 346 ff. u. Henne, Klingenger Chronik p. 68.
- h) Cod. dipl. Rhenaug. (Zapf 1, 419): »Advocatus Monasterii Rhenau-giensi Johannes I. Comes de Habsburg in defensione castri sui Grinow contra Diethelmum Comitem de Doggenburg, forti animo pugnans, capto adversario, demum a Tigurinis praelium restauran-tibus, multis vulneribus confossus interimitur die 21. Septembris, postea ab uxore Agnete ad sepulcrum Wettingensi Monasterii delatus.«

Gemeinschaftliche Urkunden.

1310, März 23. Constanz. Gr. Joh. mit s. Vater, Gr. Rud.; Stiftung einer Jahres-zeit in d. Kirche z. Jonen Nr. 269.

Agnes,

Gemahlin des Grafen Johann I.

1346, Juli 3. (Donnerstag vor St. Ulrichs-Tag.) Loffenberg. 349.

Rath und Burger zu Laufenburg thun kund, daß ihnen die Gräfin Agnes v. H. den Brückenzoll zu Laufenburg bis auf nächsten St. Martins-tag und dann noch ein Jahr darüber hinaus verliehen habe.

(Badisches Landesarchiv.) Mone 9, 394.

1347, Juni 24. (Zinstag n. St. Joh. z. Sungichten). Seckingen. 350.

Agnes, Aebtissin, u. d. Capitel des Gotteshauses zu Seckingen ver-gleichen sich mit den Fischern zu Lautenburg über die Benützung der Fischenzen im Rhein.

Zeugen: Frau Agnes, Gräfin v. Habsburg, und die Grafen Johannes, Rudolf u. Gotfrid v. H. ihre Söhne.

Aelt. Urkkb. der St. Laufenb. S. 39a — 44b; Herrg. 3, 671, Nr. 791 (*Stadtarch. Laufenb.); Vetter, J., die Schifffahrt, Flötzerei u. Fischerei auf dem Oberrhein, S. 166—172.

1347, Decbr. 21. (St. Thomas-Tag). 351.

Karl IV., römischer König, bestätigt der Gräfin Agnes v. H., Landgraf Sigmunds v. Elsaß sel. Tochter, den Zoll zu Laufenburg, mit allen dazu gehörenden Nutzungen und Rechten, auf daß die Gräfin u. ihre Erben denselben in gleicher Weise als „si den bißher gewöhnlichen genutzt und gebraucht hand, inne haben, halten und nießen sollen“. (Bad. Landesarchiv.)

Aelt. Laufenb. Urkkb. S. 36b; Herrg. 3, 675, Nr. 793 (*Stadtarchiv Laufenburg); A. Huber, Reg. v. Kaiser Karl IV., Nr. 513; Mone 9, 394; Vetter, J., die Schifffahrt, Flötzerei u. Fischerei auf dem Oberrhein, p. 108.

1247, Juli 3. (Donnerstag v. St. Ulrich). 352.

Rath u. Burger v. Louffenberg urkunden, daß sie den Brückenzoll, welchen ihnen Gräfin Agnes v. H. verliehen u. verlobet habe, nicht weiter als bis nächsten St. Martinstag u. von dahinweg auf 3 Jahre hinaus zu er-heben das Recht haben.

Herrg 3, 678, Nr. 796 (*Erzherz. Archiv z. Innsbruck).

1348, Nov. 28. (Freitag v. St. Andreas-Tag). Rinow. 353.

Gräfin Agnes v. Habsburg und die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. bekennen sich gegen das Gotteshaus z. Rheinau als Schuldner von 12 Mark Silber Gewicht, für den Gottesdienst, den dasselbe auf ewige Zeiten jährlich für der genannten Gräfin Agnes u. d. sel. Grafen Joh. v. Habsburg Seelenheil abhalten soll. Des sel. Grafen Joh. Jahrestag ist jeweilen auf St. Mathä-Abend mit Vigilie u. Seelenmesse zu begehen. Für Gräfin Agnes soll während ihrer Lebzeiten von den Frauen jeweilen am nächsten Tag n. St. Maurizentag eine Messe gesungen u. nach ihrem Ableben ihr Jahrestag, ebenso wie derjenige ihres Gemahls, mit Seelenmesse und Vigilie begangen werden. Die 12 Mark Silber sind am nächsten St. Martinstag fällig und werden davon 10 Mark auf die Steuer zu Rheinau angewiesen werden. Herrg. 3, 678, Nr. 797; (*Archiv Rheinau); Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 508.

1351 oder 1352, Juni 12.

Gräfin Agnes v. H. †. Bezügliche Aufzeichnungen:

- a) Anniv. Eccles. paroch. Loffenberg. majoris: »Junius Nonus. Dna. Agnes comitissa de Habspurg obiit Lantgravia de Elsatia.«
- b) Jahrzeitb. der Minoriten v. Königsfelden, Fol. 62b (Msc. im Kloster Gries): »In vigilia primi et feliciani obiit domina Agnes de Habsburg et domina Katharina filia ejusdem, que fuit una dominarum in monasterio, de quibus dant nobis X β.« (Katharina war also Clarissin in Königsfelden. Das Grabmal ihrer Mutter ist noch dasselbst.) Vergl. Th. v. Liebenau, Kl. Königsfelden, p. 22, wo 1352 als Sterbejahr bezeichnet ist.
- c) Cod. dipl. Rhenaug. (Zapf 1, 422): »Anno 1351 altefacta Comitissa Agnes Habsburgica lineae Lauffenburgicae, filia quondam Simonis Alsatie Inferioris Landgravii, mortem oppetiit; cujus Exequiae ac deinde annua dies ritu Defunctorum Rhenaugiae celebrantur.«

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1328, Juli 25.	—	Gräfin Agnes mit ihrem Gemahl, Gr. Joh.; Privilegien der St. Laufenb., betr. die Steuern u. Leistungen sowie den Gerichtsstand der Sessleute	324.
1328, Aug. 25.	—	dieselbe mit Obigem; Erneuerung der verbrannten Handvesten der St. Laufenburg	325.
1328, Dec. 23.	—	dies. mit Obigem; Uebereinkommen mit dem Deutschordenscomthur P. Brunnwart, betr. die Fischenzen zu Laufenburg	326.
1339, Nov. 6. Laufenburg.		dieselbe, Mitsieglerin eines Briefes ihres Sohnes Gr. Johann, betr. Verleihung d. Kirchensatzes z. Stünzingen an die St. Laufenburg	365.

Graf Johann II.

1337, Nov. 17. (Montag nach St. Martinstag). Frickh. 354.

Gr. Johann v. H., Graf z. Honburg (sic), und Graf Rudolf v. H., Herr z. Louffenberg, Gebrüder, belehnen die Ritter Jac. u. Ulr. v. Kienberg, Gebrüder, und deren Nachkommen, Knaben und Töchter, mit der Veste Kienberg und aller ihrer Zugehörde an Gerichten, Leuten und Gütern. Dazu gehören u. A.: das Dorf, die Leute, Kirchensatz, Taverne, Mühle und die 2 Bauhöfe zu Kienberg; die Güter im Banne und der Hof zu Wittnau; die Güter zu Wyl; der Hof zu Norickhen; die im Frickthal gelegenen Güter; ferner diejenigen zu Oltingen mit der dortigen Taverne; zu Edliswil; eine Schuppose zu Sarmenstorf; der Kienberger- oder sogen. Clöwlnszehnten z.